

Varroa – Wenn nichts mehr hilft – Totale Brutentnahme zur letzten Honigernte

Jetzt im Juli kurz vor Trachtende entscheiden der Varroabefall und die damit verbundenen virösen Begleiterscheinungen (SBV, DWV, CBPV), ob ein Volk bis zum Ende der Honigproduktion geführt werden kann oder nicht. Ist das betreffende Volk weit über der Schadschwelle von 10 Milbenfall/Tag und hat Krabblern, Wespenbefug und lückige Brut, dann

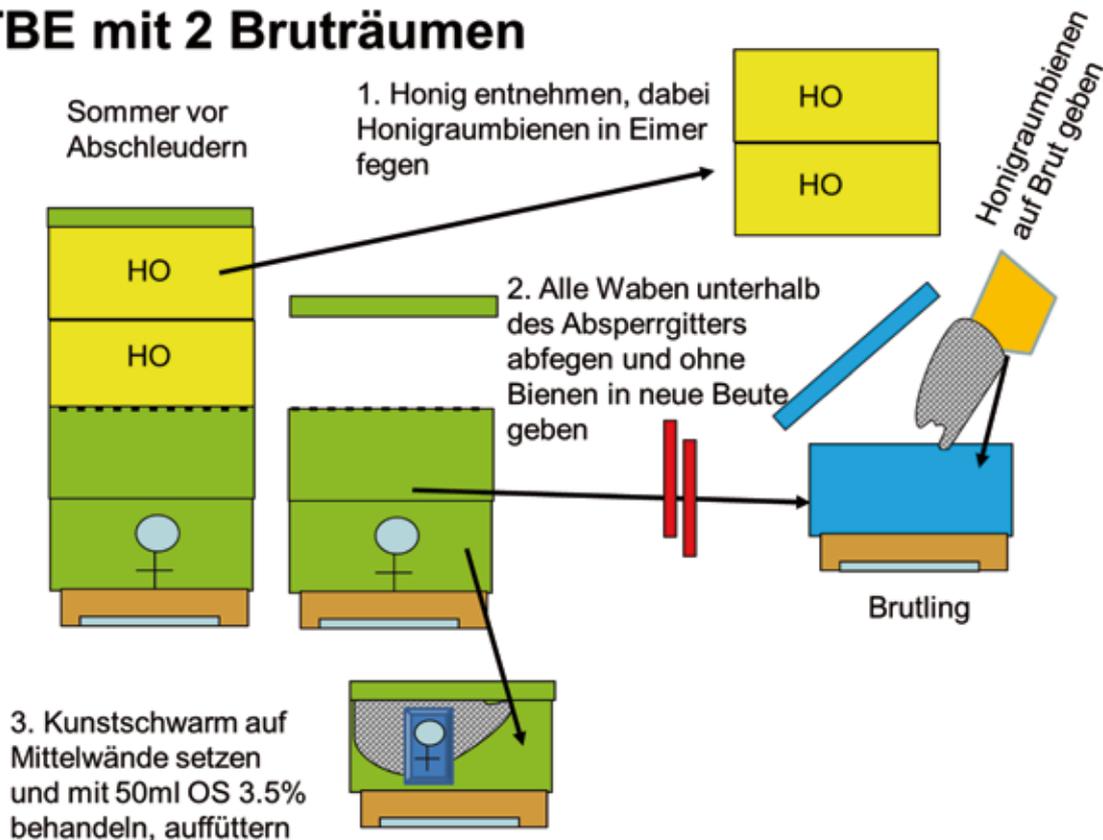
muss man die Honigproduktion stoppen und das Volk retten. Für eine klassische Behandlung mit Ameisen-, Milch-, Oxalsäure oder auch Thymol bleibt keine Zeit mehr. Denn schlüpft der nächste Brutsatz verdoppelt sich die Milbenzahl. Das heißt raus mit den Brutwaben und die erwachsenen Bienen des Stocks, als Kunstschwarm entmilben.

Von *Guido Eich*
Bienenzuchtberater
LAVES-Institut für Bienenkunde Celle
Postfach 39 49, 26029 Oldenburg
Tel.: 0441/57026124,
Fax: -179, mobil: 0178/3121853
Guido.Eich@LAVES.Niedersachsen.de



Kunstschwarmbildung und Brutlingsbildung:

TBE mit 2 Bruträumen



TIPP: Warum nimmt man die Honigraumbienen zum Besiedeln der Brutraumwaben? – Ganz einfach, weil sie keine Königin und Drohnen enthalten.

Brutling

Die gewonnenen Brutwaben lässt man in einem separaten, neu erstellten Brutling schlüpfen. Das passiert nur, damit man diese Waben, jetzt während der Räubereizeit, nicht schmelzen muss. Man kann auch mehrere Brutnester in einer Beute zusammenlegen und hat dann eine

Brutscheune. Bei den Brutlingen muss man in den nächsten 30 Tagen aufpassen, dass sie nicht verhungern, also Futterwaben zuhängen oder mit Futterteig füttern. Die Brutlinge ziehen sich in den dreißig Tagen, mit Hilfe der zugefügten Honigraumbienen, selbst eine Königin nach. Diese schlüpfen und werden auch noch begattet. Von vier Brutlingen kommen drei in Eilage.

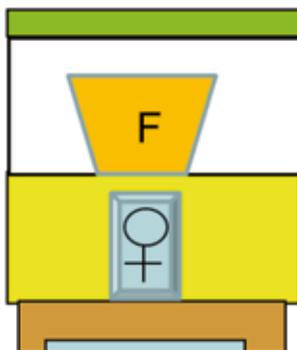
Wenn die jungen Königinnen Eier legen, ist alle alte Brut geschlüpft, alle Waben können durch abfegen entnommen und eingeschmolzen werden. Legende Brutlinge feigt man am besten auf Mittelwände. Sitzt der Brutling am Abend ruhig auf den Mittelwänden, träufelt man 50 ml Oxalsäurelösung 3.5% auf die Bienentraube. Der Brutling wird



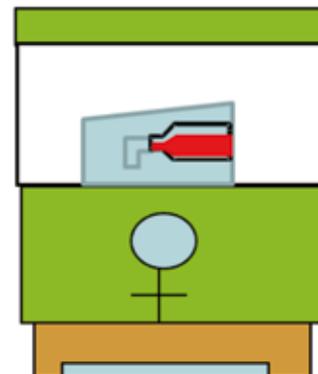
gefüttert mit Flüssigfutter in 0,5 Liter Portionen, jetzt baut und brütet dieser fleißig. Mit einem solchen Brutling kann man das Hauptvolk später umweisseln. Alternative dazu: Als Jungköniginnenreserve einwintern.

Imker mit zwei Bruträumen haben bei dieser Methode der totalen Brutentnahme viel zu tun und eine enorme Materialschlacht. Imker die mit einem Brutraum arbeiten (wie in der Aprilausgabe beschrieben), haben es wesentlich einfacher:

Brutling in kleinen Portionen füttern

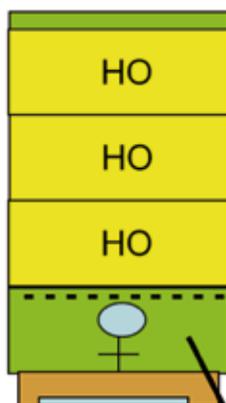


Oktober: Entmilbung mit AS



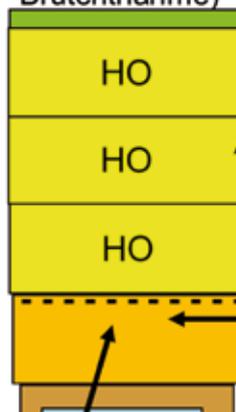
TBE mit einem Brutraum

Volk - Sommer vor Abschleudern



Raum mit Königin ausparken

nach TBE (Totale Brutentnahme)



Brutling, Königin suchen und ins Volk zurück geben

Honig kann noch reifen gelassen werden

Zarge mit hellen Waben oder MW unterschieben



Kunstschwarm aus Volk:

- Muttervolk wird bei Sommer - Honigernte abgefegt
- Eventuell zwei Völker vereinigen
- Muttervolk - Fegling: kommt einen Tag später auf Mittelwände
- und wird mit 50 ml Oxalsäure beträufelt
- In kleinen Dosagen (0,5 – 1 Liter) füttern
- Wenn wieder Brutnest und Waben vorhanden, wie gewohnt auffüttern

Brutling:

siehe oben

Mit der biotechnischen Maßnahme TBE, kann man sich die Sommerentmilbung mit Ameisensäure sparen. Wetter spielt keine Rolle mehr. Durch das Sitzen auf den Mittelwänden bildet sich eine Schwarmtraube, ähnlich eng wie eine Wintertraube. 50 ml Oxalsäurelösung 3.5% wirken im Sommer sehr gut.

Im Laufe des Herbstes erbrüten die TBE-Völker viele Milben und räubern sich noch zusätzliche Milben ein. Daher erfolgt im Oktober eine Futter- und Milbenkontrolle. Milben kann man jetzt durch eine AS-Behandlung entfernen, ungefährlich, da Temperaturen nicht mehr extrem.

Viel Erfolg wünscht

*Guido Eich
Bienenzuchtberater*